

„Munkh“ steht auf dem Podest

WELTCUP Pistolenschützin landet auf Rang drei, Brodmeier verpasst Finale.

LANDKREIS/MÜNCHEN. Auf die „Grande Dame“ im deutschen Schützensport ist Verlass. Die 43-jährige Munkhbayar Dorjsuren vom SV Kelheim-Gmünd hat den Weltcup in München mit einem dritten Rang mit der Luftpistole beendet. Der Saaler Daniel Brodmeier schaffte mit dem Kleinkaliber-Gewehr nicht den Einzug ins Dreistellungskampf-Finale. Er belegte den 13. Rang.

„Munkh“ war mit einer glänzenden Leistung von 388 Ringen auf Platz vier in die Endrunde der Top Acht gekommen. In einem sehr abwechslungsreichen Finale lag die zweifache Olympia-Dritte lange auf Silber-Kurs. An der Spitze war die Weißrussin Viktoria Chaika nicht zu halten. Mit den besten Aussichten auf Platz zwei erwies sich Dorjsuren einen Bärendienst, als sie mit dem vorletzten Schuss nur eine 7,2 erzielte. Damit musste sie Lee Yean Joseline Cheah (Malaysia) passieren lassen und belegte Rang drei.

Die Gmünderin war hoch zufrieden. „Mit der Luftpistole in ein Finale zu kommen und dann auch noch eine Medaille zu gewinnen, kommt bei mir nicht so häufig vor, daher bin ich umso glücklicher. Ich habe während des Finales zwar meine Platzierung immer mal auf dem Monitor gesehen, aber ich beschäftige mich eher mit mir selbst und schaue nicht auf die Konkurrenz“, sagte sie dem Deutschen Schützenbund. Bundestrainer Peter Kraneis war hellauf begeistert. „Das war das beste Vorkampfergebnis, das sie seit Jahren geschossen hat.“ Mit guten 380 Ringen beendete SV-Teamkollegin Monika Karsch aus Regensburg den Wettkampf auf Rang 19. Gmünds Legionärin Jasna Sekaric wurde Siebte.

Nicht ganz nach Wunsch lief es am letzten Wettkampftag für Daniel Brodmeier. Seine 1176 Ringe aus der Vorausscheidung hätten in der Qualifikation spielend für das Finale gereicht. Und der 25-Jährige schlug auch diesen Weg ein. 392 im Kniend- und 391 Ringe im Liegend-Anschlag waren fast die halbe Miete. Aber mit 378 Zähler im Stehend-Schießen und damit 1161 Ringen zerbarsten die Finalhoffnungen – 1164 Punkte hätten gereicht. Rang 13, einen Platz schlechter als in der Liegend-Konkurrenz, sprang heraus. Kleiner Trost: Brodmeiers Weltrekord im Kleinkaliber liegend wurde in München nicht übertroffen. (mar)



Gmünds Erfolgsdamen Jasna Sekaric (l.) und „Munkh“ Dorjsuren Foto: mar